Die ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen mit Anmerkungen und urkundlichen Beilagen

Autor(en): **Brandstetter, Josef Leopold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **36 (1881)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-113567

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die

Aeltesten Urbarien des Klosters Rathhausen

mit Anmerkungen und urkundlichen Beilagen.

Von

J. L. Brandstetter, Professor.

Die ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen.

I.

Vns giltet dc gůt von horwe.[1]) IIII. schillinga. Vorchart leibniet[2]) der sol vns iaerlich XIIII. schil. an sancte Martinis tage II. zigern.

[Von dem gůte von wisoberch[3]) XIIII. schi. an sancte Andreas tage. *)]

Werner von Ripshvsen zen blůwon XII. soli. [XIIII. schil.] an sant Martinvs tage.

[Von dem acher von rota[4]) ze hivrde. II. schil. den hat herre vsen der mvra. Der sol die geben an sancte Michahels tage.]

[Von lvcerbrote[5]) .I. schil. ze sancte Levdegarien dvlt.]

Von dem gůte von obrvn kilchvn.[6]) V. stvche chernen. an sancte Martinis tage. Dc hat meister Růdolf der seiler. Vnd von eime bůngarten ein vierteil wins [von .I. schůpoze ze erwille.]

[So warten wir von herren peter dem schrotere.

Von dem gůte von rota[4]) .IIII. schil. minder den .III. phvnt. an sancte andreas tage. daz het walther der meiger.

Vsen zingeln[5]) .VI. schil. vnd .II. phvnt. Dc ze stochen. III. schi. vod .I. ph. Dc vsen dem bvle bi der kilkvn .III. sc. vnd .I. p. Div hat meister Vorchart der roto. in die sancti andree.

Ze ratolfingen[6]) .II. phvnt. an sancte andreas tage. Dc hat Chůnrat vsen dem bůle.

Von wile[7]) .I. phvnt. Dc hat wernher von erlibach. Och des selben tages.

So warten wir von Vorcharte leibniete.

Vsen Sewiline[8]) dc meister Chvnrat von mattvn hat dc gůt in bvzzen in dem hage dc giltet .XV. schil. an sancte Martinis tage.

[frowe ůthecha von matvn .III. schil. des selben tages]

Richenza von matvn ab kalcherrvn .IIII. schil. des selben tages.

---

*) Die eingeklammerten Stellen sind im Rodel durchstrichen.

Heinrich der hegechere von dem gôte ze neschen .Vlll. des selben tages.

Ar. zen blowvn. Wer. zen blowvn sin brôder Vll soli. des selben tages. [von der hofstat ze stege[9]) .Vl. schil. vnd .Vl. phvnt des selben tages. Dc hat rôdolf schôli. chô. brôchinso. Ar. ze stegen .l. schil. des selben tages.

An dem berge vfen bttliten .ll. schil. des selben tages.

Ze altorf von dem gôte ze ŏge,[10]) dc gotschalch hat .X. schi. des selben tages.]

[Walther gemett man von obrvn kilchvn.[6]) Vnd meister Rôdolf da hindenan. Vnd Vrchart von tannvn. Vnd Burchart des mivlners svn. Dic sint vnser bivrgen vmb den zins der mivli. Swa der mivlner vns niet weret da svn si vns weren Ein malter kernen ze vnser frowvn mis ze mitten ŏgesten. vnd ein malter ze winacht. vnd ein malter ze der alton vasnacht, Des sint gezivge herre albrecht der livpreſter,[11]) Rôdolf des seilers svn, Rôdolf des livpriesters brôder. Rôdolf des svters svn. Rôdolf heilwige wirt. Brôder wernher.][12])

Daz solm gen an Sant Martis tage. [Daz gôt ze besschen hôben.[13]) Daz giltet .XVlll. mivte zivrich mes habern, lll mivte kernen. ein malter kernen gersten vnd driv phvnt phenningen.]

Ze Rota.[4]) Die niedervn gebreitvn zwo ivchertvn. Die obrvn gebreitvn. Der acher bi kepfwile. Der acher entzwischen teiffenbechen. Ein kleinen blez lit ze taleich. Der acher ze vnder zelga. Ein halbiv ivcherta an bvchen berg. Ein helbiv ivcherta an vochen haltvn. Zwo ivchertvn in enen flivn. Ein jvcherta an enre chivrza. Ein jvcher an Beringen. Zwo jvcher an Brvnbach darzô hort ein blezz dem sprichet im ene gero. Ein wildiv matta ze gerolts bôln der sint .ll. jvcher. Ein acher in die pvrge mivline. des sint .ll. jvcher. Ein jvcher ze berolts Brvnnen. Ein helbiv

jvcherte ob herren hvges seligen mattvn. Des hoves mattvn dero sint .llll. jvchertvn vnd daz hie gescriben ist, dc hort allez an dise mattvn.

[Ein acher gab herrv ôlrich hara der schiezo an dc liecht. der git .ll. schillinge ze zinse. Der lit ze vnder zelga zer hivrde.] Ein acher bi gôt bechline der git och ein schil. an dc liecht. den gab herrn walther von gisinkon.

Zwo Jvchertvn vor enr lindvn ze Dierinkon. Die gab herre

C. von brivgtal[14]) hara siner tochte. vnd ein jychertvn in eim schophe, die gab er och har.

[Ander halbe jvcher die gab herre bvrchart seligen har von Dierinkon ob eicholtron. Ein halbe jvcher gab frǒwe ita har div lit ob dem herwege vor der lindvn.]

Wir hein ze hofstetten[15]) .ll. schǒpoz der giltet iewederiv .l. malter dinkeln. vnd .lll. malter habern. vnd .ll. vierteil kernen. vnd ze sant Andreas dvlt .lll. ß. IX. d.

Bvrchart leibaniet[2]) der kost ein gǒt von dem bǒngartere von sedorf[16]) vmb XV. l. diz gǒt kost er dem convent von rathvsen. dc giltet jaerlich .XVl. ß. Dann er vns diz gǒt vfgab. da was herre wernher vsem bǒle Bvrchart des gedemlers Chǒnrat des bǒngarters swester svn. C. der vnschiner. Brvder wernher. Der lech diz gǒt dem bǒngarter wider vnd sinen kinden. von der Ebtissenvn. Da sin wirtenne vnd sin tochter diz gǒt vf gan. vnd da es gescheiden wart vnd gemarksteinot wart. Da was walther von Ripshvsen. C. meister Berchtoldes svn von sedorf. Adelbrecht swester mechtilde svn. Heinrich von herfferswile. vnd Brǒder wernher.

Dc gǒt in dien geron dc giltet ierlich an sant martis tage die [llll phvnt.] XXX ß. [daz hat rǒdolf rvbo. chǒnrat sin brǒder llll soli.] Bab (!) hedwig obmatta X ß.

[von dem gǒte ze nidrvn riden dc rǒdolf rvbo het, dc giltet ierlich. V. soli. vnd ein phvnt. dc ist gesetzest zeim iarzite nach (sime) dem tode dez herren des tegan von lucerrvn.

Da vns chǒn von screngigen[17]) vnd Richenz sin wirtenna vnd sinv kint. Peter vnd ǒl. vnd C. vnd heinrich. vnd Wer. vnd Ja. vnd Richenza. an (!) Ita vnd hedwig. diz gǒt vfgan. da was herre wer. von Brvnnon. P. der spilman von screingen. C. herman. C. Rizzi. R. hermannes svn. Wer. der Bivtenner von Lucerrvn. Bur. Leibaniet. Brǒder wer. Wern. der smit von wile. ǒl. Meirzo von screinggigen. wer. merzo. wern. Bivrgeler. wern. s'helle. walther von Eingelberc. Dz gǒt giltet an sancte thomas mes .ll. l. dc gǒt an dem wile vnd des acher an der haltvn. Dc gǒt in dem Sicche. Div hostat ze dem hvs. Diz gǒt ist sin Erbelen vnd alr sinr nachomen. Alle die wile vnz dc sie ez vircinsent. An dien tagen als hin geseit ist.

Peter von schrenkingen der spilman der gab vns ein gǒt vnd

sin wirtenna vnd sinv kint dc gůt von der kilchgassvn vf vnd ensslat diz gůt giltet jerlich zant tomas mes .XXX. ß. vnd ist sin erbelen vnd sinr nakomon vnz dc sis verrichtvnd. da er vns diz gůt vf gab, da was brůder chůn. brůder wer. brůder ar. kapulla. chůn. der kvng von schrenkingen. werne růdolf svn an dem sande von můtahtal. werne gervnges svn von vtvnbach peter chůnrat svn des kvnges. vnd H. iacob sin svn. heinrich von triien. H. spichtvng. ůl. der smid von brvnnen von erlingenholz herr werne der wird von brvnnen. H. sin svn. vnd kůn. sin svn.

Chůnrat der merzo .lll. ß.*)

Rů. ab cingel von C sin brůder den han wir ferlvwen vnd allen iren nachkvmen ze erbelene do gvt ze stoken ierlich vm zwen ß. vnd ein l. an sant anders tage. diz dinges ist ze zvg hein Lucerbrot. wer. sin svn. walther der erlere. walther a der Rvse.[18]) b. von hizzelis berg. der nater. H. von sarnon, brvder kvn. dc gvt vfen dem bůle bi der kilkvn div hat meister Bvrchart der roto vnd git ierlich. lll. ß. vnd .l. l.[19])

Daz gvt ze schwarzenberg[20]) in den brenten daz gab vns der vlrich (?) bachhere vnd ir kint nicolaus vnd berchte vnd ir vater her heinrich ze selgerete. vnd giltet ierlich .Vlll. ß. da si diz gůt vf gan. dez ist gezvg her kůn von brvgtal, her bur. von Malters. kůn. branberg. heinrich wekerli.

Dis sint die schůpozze, die der herre von Růda[20]) vns gab zů sinen tochtern. Der stoch acher vnd eiz stivkli vorm grůn holz, der sint. llll. jvchertin. Ce irflichon. ll. acher der sint .llll. jvcher. Den mosacher dez sint .ll. jv. am berge ob dem bůcholzůge .l. jv. Ce stegen .lll. jo. ob dem eicholz .ll. jv. Cer wenge .l. jv. vnd .ll. stivk der ist minre dan ein jv. Ce dem schwarzen mose .lll. Nid bůln .ll. Ob den widon ze tannvn minre dan .ll. jv. Bim tivrlin ob ůge ce bůcholz .l. matta der ist der dritte teil vnser. In dem brůle cem ifensteine .lll. jv. Ein stivki bi der a. Cem langen lů .ll. Div hofstet da obnan In den bůngarten ein jv. vnd .l. hofstat. Im swarzen mose eiz metelti. An der langvn matta eiz metelti. In der stoche matta eiz metelti. Ce irflinkon .l. jv. der sint zwei teil vnser. Ob der haltvn .ll. jv. es si holz ald acher der sint zwei teil vnser. In dem winchle .lll, der sint zwen

*) Hier folgt eine Lücke.

teil vnser vnd lit en holzze. In em obern grǒnholze von .Vll. schǒpozzon sint drie vnser. In dem gemeinmerche .lll. die sint vnser. Des eicholces ist der dritte teil vnser. es si holz ald egerde.

Ce hoffsteten.

Ce mivlimach .l. acher des sint .ll. Ce der holzachvn .l. jv. obnen cer nasvn .l. Cer gemeinvn nivwen vvrch .l. jv. Bi dem bǒle ein stivki. ein stivki bi eim nvzpvn acher, der zweier ist ein jv. Cem langzagler .l. Cem chrisslere .l. Cem hǒbirbǒme .l. Cem wiz birbǒme .l. Cem hǒbirbǒme .l. Cem wilden hǒbirbǒme ein stivki. Bi dem hege .l. stivki. der werin driv ein jvcher. Cenre stelzzvn .lll. Cem griccelochten nvzpǒme .l. Cem langzagler .l. hinder ein hege .l. Cem seigler ein hof stat. Ein hof stat zem hegler. Cem rivnslin .l. jv. Cenr sweizzon .ll. stiv. der ist beder .l. jv. vor ein gestege .l. An dem berge cer grozzvn flive .lll. In dem bǒcholz an der rivti .l. Cem brvnnen .ll. In einr breitvn mattvn ein drit teil. vor eim gesteige ein helbiv matta. In ein gemeinmerke drie teile einer matton. Cem recholteracher ein matta. Ob em bǒle cem brvnnen ein mattvn. div ist helbiv vnser. vnder ein reine eiz mat vlekeli. Cer rozzvn ein vlekli. An enr len mattvn der vierde teil. An enr breitun mattvn der vierde teil. Ein bivnta da vf dc hvs stat. Ein garten. von em aspe eiz haber stivki. In eim chrizze .l. jv. vnder .Vlll. schǒpozzon gemeinmerkes .lll. jv. In eim bǒchholz ein bǒcholzli. Ein stivki cem nvz pǒm acher. dc giltet .c. balchon,

*) Dir giltet ielichiv X vierteil kernen vnd ein malter habern.

) Vmbe smalz salz vnd ander ding han wir dis gǒt verbrvcht sit sant nicolavs mes. *)

[Werner der widemer der hat die mvli von obrvn kilchvn .V. iar enphangen. des sint bvrgen wiman, meister heinrich von stege vnd sin svn meister Rv. da hinden an. Dis ist gezvge der lvprister von obrvn kilkvn meister R. der seiler meister R. von wawile. arnold ǒschi. chǒnrat trvtman, an den zins sol der mvlner ierlich geben martinvn mes ein malter kernvn zv wienacht vnd zostron. swie dc nicht verichtet wirt an halb sieben nechtin so svn si gisel ligen in der stat ze lvcervn.

*) Eine Lücke dann von spätern Hand.

**) Wieder andre Hand.

***) Folgen einige Federübungen, dann wieder von erster Hand.

Bemerkung: Hier sind sechs Zeilen getilgt und nicht mehr zu lesen.

Die drie schvpose von obrvn kilchvn dero ielichv giltvd zen vier teil chernvn vnd ein maltvr habvrn Die hat rvdolf des lvpriesters brvder von obrvn kilchvn. disen zins solm gen an sant martis tage.

*) Dez gvez so swester Gisla disem hvs hat gegen, dc giltvd ierlich .Vlll. ß. vnd ein phvnt. dez solm iro gen V phvnt vb sin wil.

Peter von lvcerrvn swester itvn broder gab vns ein gvt dc hiezet ze schwandon dc giltet ein phvnht wagses an tomas meß imer dem gozhvs dc olrich vnder der flve daz sol er geben vnd alle sin nakomen.**)

Ce sant nicolaus dvlt do sollon wir gelten XXX ß.

An dc gloghvs llll ß Vlll l.

II.

Dis sint die gezvge die da waren da wir den stoch acher gewvnnen ze lvdiswile[22]) | in dem twinghofe an offennen gerihte vnd mit vns vf den vcher fören, da wir | in anfartoton. Da was Cvnrat der kloter. der da richter was. H. der weibel von | tempinchon. vlrich Rvchenstein. die da weibel waren. Chvnrat der mvlner | von Gvndolingen. Meister vlrich in der rüti vnd Niclaus der suter von Bvrgelon | vnd h. Bvrgelon, vnd walther ottingen, Niclaus von hercingen. Jakob | von Bvrgelon. Ar. von hercingen. Bvrchart von Beshvt. 1300.

Note. Die Jahrzahl ist von späterer Hand beigefügt. Von noch späterer (Cysat) steht auf der Rückseite: „Vmb den stock acker |zuo Ludiswyl by Hochdorf."

III.

Ze oberon kilchon da ligent ll. schvpvssen, die geltent .V. stvke | kernen vnd ll. malter habern zvrichmes. vnd hat si walther von | sigerswile. In derselbon kilchori lit och ein schvpvsse, die giltet | dritthalben mvtte dincheln, vnd l. malter habern zvrichmes, vnd het si | heinrich von bvzewile. vnd do gvt dc Rvdege het, dc giltet Vl. stvke. | vnd von der mvli ze oberon kilchon Xll. stvche kernen. Vl. stvke sol er | geben ze sant iohes mes ze wienacht. vnd Vl. stvke ze sant iohes mes | baptista. vnd dc gvt ze hofsteten,

*) Andre Hand.

**) Folgen einige Federübungen von anderer Hand: z. B.

dc giltet VI. stvke kernen vnd III. malter habern zvrich mes. Der hof ze hiltesrieden der giltet VI mal | ter beider kornon lucermes. Dc gvt dc ze gundoldingen lit, dc rvti | mannina het, dc giltet sexte halben mvtte beider kornon lucermes. | Arnold von bvchon der git II. vierteil, ein iar dincheln vnd dc ander iar| habern lvcermes. Marchwart von gvndoldingen der git I. mvtte ein | iar dincheln vnd dc ander iar habern lvcermes. Arnold der teller von gvndol | dingen, der git vns och ein mvtte ein iar dincheln, das ander habern | lvcermes. vnd dc gvt ze bvlen, dc peter het. dc giltet I. malter I. dinchel | vnd I. habern lvcermes, | vnd ze eiverdingen[24]) da git vns chvnrates tochter | von eiverdingen VI. vierteil bei der kornon lvcermes. von hvbon[25]) git man IIII. malter dincheln III malter habern lvcermes. der hof ze phaf| wile[26]) giltet VI. stvke kernen vnd III malter habern vnd I. mvtte bonon | vnd VI. mvtte gerston. Diz ist alles zvrichmes. Der hof ze rota giltet | V. malter beider kornon lvcermes. vnd ze vrsewile do git man | vns III. ß. d. von zewein hoffsteten. vnd banwart von emmvn | IIII d. vnd chvnrat habsbvrger IIII d. vnd dc gvt ze rotse dc iordan | het. dc giltet 1malter dincheln lvcermes. Ob malters vf in swarzenber | ge. da lit ein gvt dc giltet X ß. d. ze sant andres mes. vnd ze horwe, | da git vns walther in dem wile VI. ß. d. von dem gvt im wile. Daz gvt | ze vdelgeswile giltet I. malter dincheln vnd habern. |

Hie vat an dv wite schvpvsse.[27]) dv wit schvpvsse giltet IIII. malter. Der schvzenberger sol VI vierteil. | Arnold an dien widon IX vierteil. vnd grvber .I. vierteil. vnd iohanes steger | VI vierteil vlrich der phister VI vierteil. Chvnrat in dem holze II vierteil. | Erni von lvternova VI vierteil. Ageta von engelwartingen VI. vierteil. | vlrich wvriman .I. mvtte. Heinrich von rota VI vierteil. H. von kotwile .I. mvtte. walther vor dem walde | II vierteil. iohes der smit von bvttensvlz I. vierteil dincheln. vnd heinrich von hezlingen I. vierteil. Chvnzi von hezlingen I. mvtte. dc ist alles I. gvt, dv wite schvpvsse | . Disv gvter sint ellv in der gegeni ze bvttensvlz. vlrich wvrimann | soll geben III. malter von einem gvte vnd I. mvtte von der witen schvpvsse. | Chvnzi von hezlingen IIII. malter vnd I. mvtte von der witon schvpvsse. | Vvrchart von engelwartingen IIII malter. Heinrich von kotwile III. mvt | te. Der schvzenberger sol iewederes kornes I. vierteil vnd VI mvtte, vnd |

von der witon schöpösse VI vierteil. vro agata vnd ir svn von engelwartin | gen[23]) svn II. malter dincheln vnd I habern, vnd VI vierteil von der witon schöpö. | ölrich roter IIII malter. Dc göt stvbenmöli[29]) giltet II. malter kornes | II. phvnt d. heinrich von hezlingen II. ß. d. vnd die smide I. ß. d.

*) Vo dem göte dc wir nv köphet hein von dien von honre in[30]) da von git der schözenberger X mötte | beider kornon. vnd heinrich von rota X mötte vnd Chönrat im holze IIII. ß. d. von einer hofstete von vttenröti I. malter beider kornon. | Auf der Rückseite steht von später Hand:

von dem göt in die widon öns iohes der hofmeiger[31]) II. den. von ein göt sol vns von bottensolz Rödolf der schriber[32]) II. den. vnd Rödolf von gatwile II. den.

IV.

Heinrich von Metlon[33]) hat vns gegeben | sin eigen swaz er mit sinen phenningen | geköfet hatte, dc er an sin wirtin | hatte, vnd emphieng dc wider von vns | ze einem lipgedinge, vnz an sinen tot | ierlich vm .IIII. den. vns ze gebene ze | Zinse der kosterin an ir liecht. vnd | ze einer gewisheit, so nande er vns dö göter ellö mit sinem mvnde vnd hier | vns alsvst schriben. In dem göte lit. I. | stvche. dc heizet ze dem törli, dc köphet | er von bvrhart von racingen, vnd der | mitlost eschibach in dem selben göte | Bvrhartes von racingen, dc breit acher | li, vnd dc stöchi zer staphon vnd dc stv | chi ze bömelin, vnd die stöchi ze der | rietmatton, vnd .I. acher. dö röti, vnd der | nider eschibach vnd a stvche, vnd .I. stö | che. dc lit nebent dem breiten acherli. | vnd die holzmarch. disö .IIII. köph | te er von Gertrvt von Habkrein. | Vnd dc breit acherli halbes, vnd der | oberost eschibach halbe, vnd das lan | ge acherli halbes, vnd escholter | halbes, vnd dö mvrca halbö, vnd dö | egerde halbö, vnd in der hofstette ze | wen teile. Diz halp teile köpft er | von dien kinden von sempach. Diz | göt gab er öns allez do sin tochter | starb. Dar nach in der vaston do er | siech waz gewesen. vnd hat öns öch | dar zö gegeben swaz er mag er | sparen sinez götes.

---

*) Note: etwas späterer Nachtrag.

Anmerkungen.

[1]) Der Ort, wo sich die später nach Rathhausen gezogenen Waldschwestern zuerst angesiedelt, war der offenbar nach ihnen benannte „Schwesternberg" bei Horw. Daneben besaßen sie noch den Hof „Wile" in der Gemeinde Horw und c. 1500 eine Pfenniggült auf der Matte Türrenflue zu St. Niklausen. Der halbe Hof Schwesternberg wurde am 26. April 1564 v. Aebtissin Gertrud an Melch. Buholzer von Ennerhorw als Erblehen verliehen. Als Grenzen sind angegeben den Hergiswilerwald, die Dscheidhalden, Neuhüsli, Humelsrüti und da Schwendlin, so am Kampach liegt. 1576 wurde der ganze Hof verkauft. Vgl. Gf. II. 10.

[2]) Burkard Leibaniet wird zuerst am 9. März 1277 genannt, wo die Gebrüder Burkard und Ortolf von Utzingen ihr Gut, das sie zu Utzingen vor dem Hause des Burkard Leibaniet besassen, dem Kloster Rathhausen vergabten. Am 10. August 1282, erscheint derselbe als Bürger von Luzern. Gf. II, 65. 72. Im Verlaufe des ersten Rodels wird derselbe noch mehrmals erwähnt.

[3]) Ein anderes Wisoberg, Wisiberg als in Unterwalden ist mir nicht bekannt. Unter den Besitzungen des Klosters Rathhausen erscheint dieser Name außer in diesem Rodel nicht mehr.

[4]) Unter den in diesem Rodel genannten Besitzungen erscheint Rota an drei verschiedenen Stellen. Da die Erwerbstitel nicht vorliegen, und die Stellen selbst zu wenig Anhaltspunkte bieten, so ist es schwer zu entscheiden, ob an den einzelnen Stellen Roth im Habsburger-Amt, Roth, Gd. Großwangen oder Roth in der Pfarrei Buttisholz gemeint ist. Da aber in spätern Verzeichnissen nur der erstere Ort vorkömmt, so dürfen wir wohl von allen drei Stellen nur an dieses denken. An der dritten Stelle wenigstens sprechen einige Ortsnamen sicher dafür, wenn gleich die intressanten Flurnamen dieses Abschnittes heute nicht mehr nachzuweisen sind.

[5]) Heinrich Lucerbrot und seinen Sohn Werner finden wir als Zeugen in einem Streite zwischen dem Kloster Rathhausen und dem Burkard von Gerliswile am 19. März 1289. Gf. II, 79, wo er irrig Luterbrod heißt.

[6]) Im Jahre 1262 scheint das Kloster Rathhausen in Oberkirch noch keine Besitzungen gehabt zu haben, da Oberkirch unter den in der Urkunde vom 7. März 1262 aufgeführten Orten nicht erwähnt wird; (Gf. II, 38.) Dagegen hat es bereits 1278 einen Span mit dem Dekan Diethelm von Oberkirch um eine Hofstatt bei der Mühle in Oberkirch. (Gf. II, 67.) Ebenso kaufen sie am 25. Aug. 1284 von den Herren von Küssnach 2 Schupossen in Oberkirch, die Rudolf da Hinden inne hatte. Sämmtliche Besitzungen sind am Schlusse des Rodels I und im Rodel III genauer präcisirt. Um den Mühliteich hatten die Klosterfrauen später am 2. Juni 1314 einen Span mit den Bürgern von Sursee auszufechten. (Gf. III, 238.) Laut Rodel vom Jahre 1500 circa, bezog Rathhausen von Martin Marbach in Oberkirch 11 Mütt und von der Mühle 10 Mütt Kernen.

[5]) Der Ortsname Zingel ist in den Urkantonen ziemlich häufig. Zingel in unserem Rodel, wo zugleich eine Kirche auf einem Bühle ist, kann nur

Seelisberg sein. (Vgl.f. G IX,55.) Vergleichen wir damit die Grenzbereinigung zwischen Uri und Seelisberg, und besonders die Stelle „vff zingelon vntz an Huntzzingel" Gf. VII, 185. so ist es klar, daß der Name „Huencingle" in der Papsturkunde von 1262 sich auf Zingel d. h. auf Seelisberg bezieht, daß mithin Rathhausen schon frühe in Uri Einkünfte besaß.

6) Schon in der Papsturkunde vom 7. März 1262 ist Ratolfingen unter den Besitzungen des Klosters aufgeführt. Radelfingen heißt ein Pfarrdorf im bernischen Amtsbezirk Arberg und ein Weiler im Amtsbezirk Bern. Wohl keines von beiden ist in der Urkunde gemeint. Ich halte es für Hartolfingen in der Pfarrei Bürglen, in der Rathhausen auch noch andern Besitz hatte. Auch der in obiger Urkunde genannte Ort Welncingen dürfte in Uri zu suchen sein.

7) Unter Wile könnte Wil (Klein- und Großwil) zu Ennerhorw zu verstehen sein, das in der soeben genannten Urkunde vom 7. März 1262 bereits unter den ältesten Besitzungen des Klosters aufgeführt ist. Da aber Wile an dieser Stelle mitten unter Besitzungen in Uri aufgeführt ist, so dürfte vielleicht auch ein Wile im Kanton Uri und speciell das heutige Wiler bei Erstfelden gemeint sein.

8) Seewli kommt als Orts- und Flurname in verschiedenen Gemeinden z. B. Spiringen, Silenen, Attinghusen vor. Ebenso ist Bützen ein Gut in Erstfeld, wo der Bahnhof steht, auch heißen Güter in Spiringen so. Da aber nach dem Rodel die beiden Ortsbezeichnungen zusammen gehören, so ist offenbar Sewli und Bützen in der Gemeinde Spiringen gemeint.

9) Unter Stege könnte man Amsteg verstehen, dessen alter Name einfach Steg lautete, so z. B. in den Urkunden vom 25. März 1291. Gf. XX, 33. da aber in der Gemeinde Bürglen, wo Rathhausen ohnehin Besitz hatte, auch ein Gut Stegen vorkömmt, so müssen wir uns für letzteres entscheiden.

10) Zu „Underoege" vergabt Rudolf von Schauensee am 8. Mai 1878 ein Gut das 2 Pfund gilt, den Frauen von Rathhausen. Underöien liegt in der Pfarrei Altorf. In der Pfarrei Bürglen liegt der Ort Bittliten, wo Rathhausen 2 Schilling bezieht.

11) Aus dem Wortlaut dieses Abschnittes ist zu schließen, daß dieser Herr Albrecht Leutpriester in Oberkirch ist. Dagegen ist zu bemerken, daß 1278 und 1314 ein Diethelm Dekan in Oberkirch ist. Wahrscheinlich war Albrecht **viceplebanus**, wie auch 1278 neben Diethelm ein Helfer Burkhard und 1298 ein Viceleutpriester Kuno vorkömmt. Gf. XXI, 62.

12) Dem Bruder Werner, der in dem vorliegenden Rodel mehrmals handelnd auftritt, begegnen wir in den in Band II. des Geschichtsfreundes abgedruckten Urkunden von 1278, 1280, (1279?) und 1282. An der letzten Stelle heißt er **conversus et procurator domus de Rathusen**, und an den ersten „Verweser und Botte".

13) Wo Beschenhuben liegt, oder einst lag, vermag ich nicht zu sagen.

14) Ueber die Erwerbungen zu Dierikon liegen keine Urkunden vor. Kuno von Bruggthal, der seiner Tochter, die offenbar Nonne zu Rathhausen war, 3 Jucharten als Aussteuer zu Dierikon gab, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1275—1298 als Bürger von Luzern und mehrere mal als Zeuge bei

den Kaufhandlungen des Klosters Rathhausen. Um 1500 sind die Hofstetten und Grundstücke Fuchslo, Obermatt, Hubmatt, Lerchenbühl, die Matte im Schopf, Hengelenmatt, Truttacher, der Hof im Holz und die Matte Grindel zu Dierikon zinspflichtig.

[15]) Hier kann nur Hofstetten in der Gemeinde Schenken gemeint sein. Auch hier sind keine Urkunden über den Erwerb erhalten. Um 1500 zinset Hofstetten im Michelsamt 10 Malter.

[16]) Hier werden wieder Besitzungen Uri aufgeführt und zwar Seedorf, Geron und Niedernriden. Geren ist ein Grundstück bei Seedorf; Niederrieden liegt zu Bürglen. Ripshusen, nach dem sich ein Zeuge nennt, liegt an der Reuß bei Erstfelden; Herferswile scheint nicht mehr zu bestehen.

[17]) Die Besitzungen, die im folgenden Abschnitte aufgezählt sind, gehören wohl sämmtlich dem heutigen Kanton Schwiz an.

Schrenkingen liegt in der Nähe von Sewen; Wile ist ein Weiler zu Ingenbohl am Fuße des Urmiberges. In der Nähe dürften auch die Güter in dem Sicche, an der Halten, zu dem Huse zu suchen sein. Kilchgassen hieß im 12. und 13. Jahrhundert die Gegend des Fleckens Schwiz. Am Sande heißt heute noch ein Gut zwischen Ried und Muothathal; Utenbach ist der Name für Güter beim Collegium zu Schwiz. Erlingenholz ist vielleicht eine Gegend bei Ibach, die jetzt „in der Erlen" heißt.

Ueber den Erwerb, sowie über die Wiederveräußerung aller dieser Liegenschaften fehlen mir alle historischen Anhaltspunkte. Möglicher Weise geschah der Verkauf gleichzeitig, wie der Verkauf der Einkünfte in Uri. Der Auszug von Cysat nennt noch Güter zu Steinen, während die frühern nicht mehr darin vorkommen.

[18]) Walter a der Rüse ist wohl derselbe mit Walter vf der Ruisa 1325 und Walter ab der Rüs 1327 (Gf. VIII, 261 und XI, 222.) und Heinrich von Sarnen begegnet uns in den Jahren 1307—1317.

[19]) Das letzte alinea betrifft offenbar wieder Besitzungen in Uri. Für den Erwerb derselben liegen im Geschichtsfreunde drei Urkunden vor: die obgenannte Papsturkunde, die Schankung durch Rudolf von Schauensee, und endlich eine Urkunde vom 9. März 1277, wonach die Gebrüder Burkard und Ortolf von Utzingen zu Utzingen bei dem Hause des Burkard Leibaniet Güter an das Kloster Rathhausen vergaben. Der Umstand, daß Rathhausen bedeutenden Besitz in Altorf und Umgegend hatte, daß auch Burkard Leibaniet in Uri begütert war, macht es zur Gewißheit, daß hier Utzingen, heutzutage Thurmatt bei Altorf, und nicht Utzingen im Kanton Bern gemeint sei, und daß deßhalb diese Urkunde in den „Fontes Rerum Bernensium" sofern sie den Ort Utzingen betrifft, zu streichen wäre.

Am 18. April 1359 verkauft sodann Äbtissin Elisabeth alle Gült und Güter des Klosters Rathhausen in Uri an Landammann und Landlüte des Landes Uri um 1223 Gulden. (Schmid. Geschichte von Uri, II, 226.) und 12. Nov. 1262 stellt Äbtissin Adelheid an die Stadt Zürich ein Gesuch um Besieglung der Quittung betreff Verkauf der Güter in Uri.

Vergleiche Beilage No. 7. An dieser Stelle habe ich noch meinen Dank den Herren Professoren Denier in Art und Nager in Altorf von Landammann Styger in Schwiz über gütigst ertheilte Auskunft betreff urnerscher und schwyzerischer Ortsnamen auszusprechen.

[20]) Über die Zeit der Erwerbung von Besitz in Schwarzenberg und deren Wiederveräußerung ist nichts Urkundliches bekannt. Ein Hof „Brenten" in der Gegend existirt auch nicht mehr. Der als Zeuge genannte Kuno von Bruggthal erscheint urkundlich 1275—1298, Kuno Bramberg 1289—1298. Ein Burk. v. Malters wird in den Jahren 1236—1261 genannt, ist also schwerlich mit unserm Bur. von Malters dieselbe Persönlichkeit. Daß übrigens der Schwarzenberg im Kt. Luzern gemeint ist, zeigt die einschlägige Stelle im Rodel IV. wo es heißt, „ob Malters uf in Schwarzenberg."

[21]) Dieser Herr von Ruda ist wohl Ritter Hartmann von Ruoda, der am 31. Dez. 1280 (1279?) dem Kloster Rathhausen das Gut von Meisterschwanch zu Buttisholz verkaufte. (Gf. II, 68.) Auch die im Rodel verzeichneten Güter, deren Einkünfte er seinen in's Kloster getretenen Töchter als Aussteuer mitgab, liegen in der Umgebung von Buttisholz nämlich zu Irflikon, j. Ifflikon Gd. Nottwil, Bühl, Gd. Nottwil, Tannen, Gd. Buttisholz, Buholz, Gd. Ruswil, Stocken, Gd. Nottwil.

[22]) Ludiswil, das heutige Ludeswil, Gd. Römerschwil, in dessen Nähe auch die in dem Schriftstücke genannten Höfe liegen, nämlich Gundolingen und Tempikon in der Gd. Römerswil, Rüti, Bürglen, Ottigen und Herzigen in der Gd. Rein, während Beshout nicht mehr vorkömmt. Die diesem Bruchstück einer Urkunde beigefügte Jahrzahl 1300 ist von späterer Hand. Von den in derselben vorkommenden Namen läßt sich einzig Konrad Kloter, der Richter, nachweisen um 1330. (Gf. XV, 35.)

[23]) Am 11. Feb. 1283 vergabt Rudolf Sartor von Luzern dem Kloster Rathhausen seinen Hof zu Hildisrieden mit einem Ertrag von 7 Malter Korn, während er nach dem Rodel noch 6 Malter abwirft. (Gf. II, 69.)

Über den Erwerb der Einkünfte in den benachbarten Höfen Gundoldingen, Buchen, Gd. Römerschwil und Bühl, Gd. Rein liegt keine Urkunde vor.

[24]) Rathhausen erwirbt das Gut zu Eiferdingen, jetzt Eiferlingen, Gd. Rain, am 25. August 1284 von der Komthurei Hohenrain zu Erblehen. (Gf. II, 72.)

[25]) Der Hof in Huben wurde den 25. Dez. 1267 (1266?) von Freiherr Walter von Eschenbach vergabet. Daß der Hof Huben in der Gemeinde Eschenbach gemeint sei, zeigt der Rodel von circa 1500, wo neben dem Hof Huben auch der Hof Hiltislen, Gd. Eschenbach aufgeführt ist. (Gf. II, 63.)

[26]) Ein Gut in Pfaffwil kam am 10. August 1282 in den Besitz von Rathhausen, als Heinrich und Marg. von Iberg ihren Hof zu Nieder-Pfaffwil vergabten, der jährlich ein Malter Weizen, 2 Malter Haber, zwei Mütt Bohnen und zwei Schweine ertrug, bei der Abfassung des Rodels dagegen sechs Stück Kernen, 3 Malter Haber, 1 Mütt Bonen und 6 Mütt Gerste abwarf.

[27]) Die „Wit Schupossе" gelegen in der Kilchhöre Buttisholz erwarb das Kloster Rathhausen am 6. Sept. 1306 von Bertha, Ulrich Baumgartners Witwe,

zu Wilderswil, um 75 Pfund Pfennige. Der Ertrag derselben ist in der Urkunde nicht vermerkt. Derselbe betrug nach dem Rodel 4 Malter Dinkel, die von 16 verschiedenen, ziemlich entlegen von einander wohnenden Besitzern entrichtet werden mußten. Daher wohl der Name „Weite Schupposse." (S. Beilage N°. 2.)

[28]) Am 7. Juni 1317 verkauft die Äbtissin Willburg von Rathhausen einen Hof zu Engelwartingen, den Ulrich der Rote behaute, an Heini Walter von Engelwartingen. Laut dem Rodel zinset Agata von Engelwartingen und ihr Sohn 2 Malter Dinkel und ein Malter Haber, Ulrich Roter 4 Malter. Der Kauf wird sich auf letztere beziehen, und Heini ist wohl der Sohn der Agata. (Vgl. Beilage N°. 4.)

[29]) Das Gut „Stubenmühle" in der Pfarrei Buttisholz erwarb das Kloster Rathhausen laut Urkunde vom 7. Mai 1303, als Propst Ulrich von Landenberg in Beromünster 60 Pfund zum Ankauf desselben vergabte. (Vergleiche Beilage N°. 1.) Der Name Stubenmühle kommt nicht mehr vor.

[30]) Von späterer Hand findet sich am Schlusse des III. Rodels ein Nachtrag, wonach Rathhausen Ein Gut von der Komende Honrain kaufte. Der Ausdruck im Rodel „das wir nu kaufet" scheint darauf hinzudeuten, daß die Eintragung in den Rodel bald nach dem Kaufe geschah. Leider ist der Name des Gutes nicht genannt. Laut Urkunde aber vom 9. Mai 1314 verkauft der Komthur Marchwart von Reiden dem Kloster ein Gut zu Buttisholz „der Smidinon Schupposse" um 75 Pfund. (Vgl. Beilage 3.) Da der Nachtrag als Zinsleute ein „schützenberger" und Heinrich von Roten aufführt, welche beide auch von der „witen Schupposse" zinspflichtig sind, so bezieht sich offenbar der im Nachtrag genannte Kauf auf ein Gut zu Buttisholz. Ferner erscheint unter den Zinsleuten der witen Schupposse auch ein Johannes der Schmid von Buttensulz, und die Schmiedte selbst mit 1 ß. Diese Umstände machen es sicher, das unter dem im Nachtrage genannten Gute der „Smidinon Gut" zu Buttisholz zu verstehen. Der Rodel III ist mithin vor 1314 und nach 1306 (Vgl. Beilage 2) oder rund um 1310 geschrieben.

[31]) Ein Johann Hofmeier erscheint urkundlich in den Jahren 1339. 1345. (Gf. VIII, 263. VII, 75) als Bürger in Luzern.

[32]) Von noch späterer Hand ist ein Nachtrag auf der Rückseite des Rodels, wonach Rudolf der Schriber von einem Gute in Buttisholz 2 Pfennige und Rudolf von Gatwil 2 Pennige zinset. Doch immerhin vor 1339. Denn am 15. Juni 1339 vergabt Rudolf von Gattwil, Bürger in Luzern, auf seinem Halbtheil des Hofes zu Buttensulz, den Arnold Schriber um 2 Malter Dinkel zu Lehen hatte, welcher Hof selbst Erblehen von Rathhausen war, (deßhalb der oben erwähnte Zins von 4 Pfennigen) diese zwei Malter an das Kloster Rathhausen als eine Aussteuer für seine Tochter, die Conventschwester Margaritha. (Vgl. Beilage N°. 5 und 6.) Und am 11. Jänner 1408 verkauft der Besitzer Werner Sailer dieses Schribensgut an Rathhausen um 13 Gulden und die Verpflichtung einer Jahrzeit zu Buttisholz. (S. Beilage 8.)

[33]) Die in diesem Rodel aufgeführten Grundstücke weisen zur Genüge darauf hin, daß selbe alle in der Umgegend von Inwil zu suchen sind. Heinrich von

Mettlon hat also seinen Namen von Mettlen in der Gd. Eschenbach, Pfarrei Inwil, eben der im Rodel genannte Burkart von Razingen von dem heutigen Rotzingen, Gd. Eschenbach. Übrigens gibt der Inhalt des Rodels keinerlei Anhaltspunkte, um ihn einigermaßen datiren zu können.

Zum Schlusse dieser Bemerkungen fügen wir noch Folgendes bei: Die obigen Rödel oder Urkunden, die jetzt im Staatsarchive Luzern liegen, kamen dahin nach dem Absterben des Herrn Archivar Schneller sel., unter dessen Schriften selbe bei der Testamentseröffnung gefunden wurden.

Im Staatsarchive befinden sich von der Hand Cysat's Auszuge aus den ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen, und zwar

1) Von unserem mit 1 bezeichneten Rodel, dem er die Jahrzahl 1275 gibt.
2) Von einem mit der Jahrzahl 1290 bezeichneten Rodel, dessen Original im hiesigen Archive mangelt. Den Auszug lassen wir zur Ergänzuug der vorliegenden Arbeit nachfolgen.
3) u. 4) Von zwei Rödeln aus den Jahren 1310 und 1340 gibt Cysat bloß die Summirung. Der 3te kann nicht mit dem vorliegenden N°. III identisch sein, da in dieser Summa Salz, Hühner, Albelen und Faßmuos unter den Abgaben erscheinen, was bei Rodel III nicht der Fall ist. Ueber den Verbleib dieser 3 letztgenannten Rödel herrscht gegenwärtig noch tiefes Dunkel.

Der Auszug aus dem zweiten lautet:

Ein alt pergamentin Urbar Rödelin vngefarlich anno 1290 vffgericht, wyset wie das Gotshus Rathusen ettliche stuck vnd gütter zu Eiferdingen gelegen von Werne von Eiferdingen erkoufft vnd Jme dieselbigen sampt andern, so er zuvor vom Gotteshaus zu Lechen gehabt wieder zu Erblehen gelihen vmb einen järlichen bodenzins vff Martini davon ze zalen, namlich von allem samt an Korn iii malter l mütt.
an Haber i malter l mütt.

Nottwyl: Item wie Burkhard von Tannenfels diesem Gottshus vergabet ein gut zu Nottwyl. giltet järlich ze zins an korn II malter, an Haber VI malter. Datum 1290.

Buttensulz: Item wie das Gotshus Ein Gut zu Buttensulz erkoufft vmb selbige Zeit, gilt järlich ze Zins an korn VI malter an Haber VI malter.

Oberkirch: Item ab der Müli zu Oberkirch Järlichs zinses X mütt kernen, Namlich vff S. Mauritzentag i malter vff wichnacht i malter vnd ze Ostern ii mütt.

Bülen: Item ab gütern ze Bülen Järlichs zinses, sind Erblehen vom Gottshus, fallt der Zins vff Thomas. An gelldt iiii lib. V ß.

Spreittenbach: Item ein gut zu Spreittenbach hatt das Gotshus erkoufft, gilt Järlich l malter nuß an die kilchen vff S. Gallustag.

Heilbrechtingen: Item XXX ß Järlichs Zinses ab Heilbrechtingen vff Martini.

Horw: Item XXX ß Järlich zinses vff Martini ab dem Gut zu Horw. Ribishusen: Item ii lib. iii ß Järlichs zinses ab dem Hoff Ribishusen. Ist vom Gotshus Erblehen.

Beringen: Item XV ß Järlichs zinses vff Martini ob dem Gut zu Beringen.

Schwytz: Item llll lib. Järlichs zinses ab zweyen güttern zu Steinen in Schwyz, genannt an der Schwand, an finstren Balmen vnd l malter bi der kilchen alles in der Kilchhöri ze Steinen gelegen.

Summa an gut vnd geldt:

An korn Xl malter, l mütt.
An Haber Vlll malter lll mütt.
An nuß l malter
An Geldt Xllll lib. lll ß.
An kernen X mütt.

Es erübrigt noch, über das Alter der vorstehenden Rödel einige Bemerkungen beizufügen. Was Nr. l. betrifft, so hat Cysat diesen in seinem Auszuge zuerst mit 1288 datirt, diese Jahrzahl dann wieder gestrichen und dafür 1275 gesetzt. Zunächst ist zu bemerken, daß wohl nicht alle Eintragungen auf dem langen schmalen Pergamentstreifen gleichzeitig aufgeschrieben wurden, vielleicht ist es auch nicht immer dieselbe Hand. Da die Erwerbungen in Oberkirch theilweise und in Unteroyen ins Jahr 1878 fallen, und die im Rodel genannten Personen hauptsächlich 1280—1300 urkundlich vorkommen, mag dieser Rodel rund mit 1280 datirt werden.

Für die sichere Datirung des Rodels ll, der wohl nur der Rest (Zeugenaufzählung) einer Urkunde ist, fehlen fast alle An-

haltspunkte. Wir lassen die von Cysat beigefügte Jahrzahl 1300 unbeanstandet.

Der Rodel III enthält Erwerbungen zu Eiferlingen 1284, Huben 1267, Stubenmühle 1303, zu Buttisholz die weite Schuposse 1306. Derselbe kann mithin nicht vor dem Jahre 1306 muß aber vor 1314 geschrieben sein, da eine spätere Erwerbung aus diesem Jahre, das Smidinon Gut, von späterer Hand nachgetragen ist. Wir datiren den Rodel rund mit 1310.

Für die Datirung das Rodels IV fehlen ebenfalls sichere Anhaltspunkte, es möge daher die von Cysat angenommene Jahrzahl 1315 stehen bleiben.

Urkundliche Beilagen.

1.

1303, 7. Mai.

(Staatsarchiv Luzern.)

Vniversis presencium inspectoribus seu auditoribus . . . Abbatissa et conuentus monasterii in Rathusen salutem et credere | subnotatis. Cum honorabilis vir dominus Volricus de Landenberg prepositus ecclesie Beronensis sexaginta libras monete vsualis nobis | ad emptionem bonorum sitorum in parrochia ecclesie in Butensultz que dicuntur stubenmúli de pura uoluntate contulerit | nos que dictas sexaginta libras ab eo integre numeratas et receptas in emptionem dictorum bonorum converteremus, facimus Mar | quardo de Butensultz laico nos ut ipsius devotioni, quam in hiis et aliis ad nostrum monasterium habere dinoscitur, | vicissitudo non immerita a nobis debita rependatur, eidem pro nobis nobisque (!) succedentibus de communi concilio et unanimi (!) vol | untate bona fide prenominatum anniuersarium uel memoriam domini Hermanni de Landenberg militis marschalci Illustrissimi | domini . . . Ducis Austrie fratris ipsius domini prepositi in vigilia beati Johannis Baptiste uel aliquo dierum precedentis ebdomade | magis apto cum missa pro salute vivorum, dum uixerit, et post mortem ipsius cum missa pro defunctis aliis que consuetis | annis singulis celebrare et in ipsa celebrationis die de medietate dictorum redituum videlicet triginta solidis denariorum | conuentui

nostro communiter Vinum ac pisces ad estimationem dicte pecunie totaliter ministrare. Quod si | casu aliquo imputabili aut neglientia uel anniversarii uel memorie, ut dictum est, celebratio uel dictorum triginta | solidorum in modis prescriptis erogatio fuerint pretermisse, ipsa portio census ejusdem anni ad . . thesaurarium ecclesie Beronensis | predicte, qui fuerit pro tempore, deuoluetur, qui dictum anniuersarium uel memoriam, prout facienda fuerint, de ipsa pecunia in | ecclesia predicta Beronensi faciet celebrari. Preterea reliquam redituum partem videlicet triginta solidos Hemme | dicte de Landenberg sorori nostre pro vite sue tempore promitimus, ut dictum est, bona fide annis singulis in festo | beati Martini elemosine nomine presentare, post mortem autem ipsius Hemme dicta (!) triginta solidos ad refectionem | conventus nostri expendemus in anniversario dicti domini prepositi in nostra ecclesia die, quo uoluntas diuina decreuerit celebrando | per omnia, ut superius est expressum. Quod si casu imputabili uel negligentia, ut superius tactum est, uel dicta (!) | triginta solidorum prefate Hemme facienda presentatio vel anniuersarii, cum occurrerit, celebratio prefate non fuerit in | prehabito dicta redituum portio ad prenotatum dominum pertinebit, qui id quod faciendum fuerit uel in presenta | tione dictorum triginta solidorum ipse Hemme facienda uel in celebratione ipsius anniuersarii in ecclesia Beronensi prehabita | de ipsa pecunia exequetur. Et hec omnia et singula pro nobis nobisque succedentibus confitemur. Et ad ea et | quodlibet eorum nos presentibus obligamus promittentes eodem domino thesaurario et omnibus successoribus dictos redditus | uel in totum uel in parte extante (!) conditione sine dificultate qualibet presentare, ordinatio de ipsis, ut superius est | notatum. In quorum omnium testimonium presens instrumentum est confectum et cum sigillorum nostrorum uidelicet abbatisse et couu | entus et ipsius thesaurarii munimine roboratum. Datum Berone et actum anno domini M⁰CCC⁰lll⁰ Nonis Maji, Jndicione prima.

Die beiden Siegel hängen wohlerhalten. Das eine hat im Siegelbild eine Nonne mit Stab und Buch und die Umschrift: S. ABBATISSE DOMVS CONSILII. Das zweite hat im Siegelbild den hl. Michael, stehend auf einem Schilde mit 3 Ringen, und der Umschrift: S. HERMANNI DELANDĒBERC CVSTOD ECC̄LIE BERON:

2.

1306, 6. September.

(Staatsarchiv Luzern.)

Kunt si allen, so diesen brief sehen old hören lesen, dc ich Berchta ölrichz Bongarters wirtin, ze wilderswile gesessen, vmbetwngen, mit bedachtem möte vnt mit Hant vnd mit offen | willen dez selben mines wirtes han vúrköft ze rechtem vriem vnd lidigem eigen vm phónf vnt zibinzg phvnt phenningen, der ich vnt min wirt ölrich gewert sin, vnt an vnserm | offen nvtz bechert han, min erda vnd min gót so mir der vorgenannten Berchten vrilich vnt lieplich gab min göte vrúnd Marchwart von Buttenscholtz vnd och gelegen ist in | der kilchhöri von Buttenscholtz mit namen ein schöposson der man spricht dó wit schöposa, vnt so er mir in derselben kylchöri gab, vnt han dis erda vnt dis gút mit wasen, mit | zuwie, holtze, velde, achren, matten, wegen, stegen, wassre, weida, | mit wasserleiti, mit hósren, banne vnt twinge, mit allem nvtze vnt mit aller eheftigi, als es mich anhorte vnd | anhören sollte, geben vnt vórköft vnt gib och offenlich mit disem briefe dien erbern lúten in gotte, vron Adelhaidin dór Eptischin von dem samnunge des gotteshus | ze Rathusen des ordens von Cytels in dem Bistome von kostenze vnt des selben Samnunges nachomen von inen iemerme rúweclich ze habenne vnt ze niezenne als inen vů | ge. Dar na so vürien ich der vorgenante ölrich bongarter, dc dir köf vnt disú hingift sint beschen mit miner hant vnt mit minem gúten willen vnt also wir dú nvgenanten | ölrich vnt berchta entwerin vns vnt alle vnser erben des vorgeseiten gútes vnt aller siner eheftigi vnt svas darzů höret vnt bewerin sin an disem briefe den vorge- | nanten samnvng von Rathusen vnt alle ir nachomen vnt ir gotteshus vnt lobin inen offenlich vnt an gúten trúwon harvber recht werschaft mit vnser koste ze tra | genne vor geistlichem vnd weltlichem gerichte sven es von inen an vns wirt ervordrot vnd setzin darum vns vnt vnser erben inen ze rechten gelten vnt búrgen, vnt | hein dis gót mit aller siner eheftigi vfgeben vnt disen köf stet ze hanne gelobt in Bröder Chönrates des Rebers hand eis leigbröders ze Rathusen, der es emphie an der . . Eptischin | vnt sines samnunges vnt des gotteshus von Rathusen stat. Also wir dó vorgenanten ölrich Bongarter vnt Berchta min wirtin erzien vns mit

güter wizende vnt an güten | trúwen in der sacha vúr vns vnt vúr alle vnser erben, vstzuges, der vorchte, vare, dc dis gůt zu wolvel si, vnt des Rechtes so spricht, dc gemein ertzien nót helfe, | old sunderbar ertzien gange vor, helfe vnt rates, geislichs vnd weltlichs rechtes vnt gewanheit des landes old der stetton vnt aller sachon vnt helfe, da mit dir kŏf old dir | brief möchtin von vns old von vnsern erbon garwe old an kein teile krencht vnt widertzvgen werden. vnt dis alles ist beschen vnt sol och iemer stet beliben an alle vare. | Züge die har zv̆ gerůft wurden sint Heinrich von lenzingen, Heinrich von Bollingen, Wernher von lenzingen, ölrich von wirzenberg, Chönrat kamo, Vrchart sin brŏder | Burchart Mötzi, Burchart sterchi, Jacob grúni vnt ander gelöbsam lúte. vnd ze rechter zúgsami vnd steti dir dingen so han wir dŏ vorgenanten ölrich Bongarter | vnt Berchta min wirtin erbetten Phylippen von Meyringen Schultheitzen ze Inderlappen, dc er sin Ingesigle an disen brief leiti, dú sin zŏschrift des wortes wirt, sol och an | diesem briefe nót schaden. Dar na so | vúrien der nv genante phylippe von Meyringen Schultheitz ze Inderlappon, dc ich vm der vorgenanten ölrich Bongarters mines Brŏ | ders vnt Berchten siner wirtin bette min Ingesigle an disen brief han geleit, ze offner zúgsami aller dir vorgeschriebner dingen. dis beschach na vnsers herren | Gottes geburt vber sechs vnt drütcehen hundert Jar, an dem Cistage vor vnser vrowen mes ze herbsten in dem dorfe ze Wilderswile.

Das Siegel hängt guterhalten. Die Umschrift heißt: S. PHILIPPI DE MEGRINCEN. Im in der Mitte quergetheilten Siegelbilde unten ein Stern, oben die obere Hälfte eines aufrechtstehenden Hundes.

3.

1314, 9. Mai.

(Staatsarchiv Luzern.)

Wir brŏder Marchwart von widon der Comendŏr von honrein vnd der Convent des selben gothzhvses | sant Johannes ordens tŏn kunt allen, die disen brief ansehent oder hörent lesen daz wir mit einwilligem | rate vnd mit offener gvnst vnd mit heisse Brŏder albrechts von swarzbvrch vnsers grossen gebieters vnd Brvder | helfrits von Rŏdenkheim meisters in tŏschen lande hein hingegeben in kŏfes

wis vnser gót ze bottensvlz dem man | sprichet der smidinon gót bi dem wege mit aller ehaftige, mit allem nvzze vnd mit aller rechtvnga als wirs har | hein bracht fór lidig eigen der ebtischinnon vnd dem samenvnge von Rathvsen des ordens von Cytels, des | bistoms von kostenz vm fónf vnd sibenzig phvnt núwer pheningen der wir genzeklich gewert sin als wir | veriehen an dirre schrift vnd hein vns vnd vnser gothzhvs ze honrein des vorgenanden gótes ze bottensvlz | elleklich entwert vnd hein die vrówen von Rathvsen vnd ir gotzhvs gesezzet in liblich gewer des selben gótes | also daz wir wen wern sin diz gótes als wir dvrch recht sollen fór lidig eigen. Dirre kóf geschach ze lvcer | ron in dem hvse heinrichs ob der Rvse. Da waren erbetten gezóge Ródolf von rotse, Johannes von wissenwegen, | ólrich hofmeiger, Berchtold vnd herman von kostenz, heinrich stubi vnd Bróder iohannes der zins | meister von Rathvsen, | vnd ander erber lóte. Har vm ze sicherheit han wir disen brief besigelt mit vnsers hvses ze honrein ingesigel. | In dem iare, do man zalte von gottes gebvrte drózehen hvndert iar, dar nach in dem vierzehenden iare, an dem nónden tage ingendes Meigen, do dó indictio waz dó zewelfte.

Das Siegel hängt, ziemlich gut erhalten, mit dem Haupte Johannes im Siegelbilde. Umschrift: S. IOHANNIS BEBTISTENS.

4.

1317, 7. Juni.

(Staatsarchiv Luzern.)

Allen dien die disen brief sehent oder hórent lesen kónde ich swester Willburg ebtischinne vnd aller der Conuent des | klosters Rathusen des ordens von Zitels, dc wir mit eimútigem rate vnd willen vnd gunste ónsers Abtes | von Sant Urban ein gút ist gelegen ze Engelwartingen in der kilcheri ze Buttensulz, daruse Ólrich | der Rote sas, daz ónser lidig eigen was, ze rechtem kófe gegeben hein Walthere von Engelwartingen | Burgern ze Sempach, in allem dem rechte als óch wirs gehept hein, vm fúnfzig vnd fónf | phunt phenningen gemeinen múnze die er óns genzelich gewert hat vnd wir in vnser nútze | bekeret hein. Dirre kóf beschah ze Sempach in der Stat in hern Cónrates huse des Lópriesters | der zegegen bi dem kóffe was vnd ander gezúge die darzú gebetten wurden, Her Jo-

hans der | phründeherrn von Sarnon des vorgenanden Lvpriesters Helfer, Vlrich von Galmthon, Vlrich von Warten | se vnd ander biderbe lvte genůge. Vnd haruber zeiner ewiger stetunge vnd sicherheit dis | kŏfes hein wir vnser Ingesigel an disen brief gehenket. der geben wart ze Luceron | in der Stat do man zalte von gottes gebúrte drúzehnhundert iar, darnach in dem siben zehenden iare, an dem nechsten Zistage na sant Bonefacien tage in dem brachote, do Indictio waz | dv fvnf zehende.

Das Siegel hängt.

5.

1339, 15. Brachmonat.

Allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, kŏnd ich Rudolf von Gatwil, burger ze Lutzerren vnd vergiche vúr mich vnd alle min erben | . Das ich minen halbteil des gůtes ze Buttensultz, den Arnold Schriber von mir ze lehen hatte, jerlich vmb zwei Malter dinkeln Zinses lutzernmes | vnd den ich von dem gotzhuse ze Rathusen ze rechtem erbe hatte, mit dem zinse, den man demselben Gotzhuse von der eigenschaft des selben | gůtes geben sol frilich gibe vnd gegeben han den Erwirdigen frŏwen . . der Eptischinne vnd . . Conuent des Gotzhuses ze Rathusen vnd | demselben ir Gotzhuse Durch Got luterlich vnd durch miner vnd Berchten seligen miner elichen wirtinne vnd aller miner vordren selen heiles willen, doch mit | dien gedingen, Das swester Greten miner tochter, die in demselben Gotzhuse ein Conuentswester ist, denselben halbeteil des vorgenanden gůtes niessen | sol, alle die wile, so si lebet, ze einem rechten lipgedinge, das si ir phrůnde damitte besre ane alle widerrede, vnd wenne dú von dirre | welte gescheidet, so sol man dien frŏwen denne jerlich dú zwei malter vber | tisch geben, vnd ir mal damitte besren, vnd son ouch si vnd ir nachomen | iemerme die wile jeman in ir kloster wanhaft ist, miner vnd miner ehlichen wirtinne der vorgenanden jerlichen tag began mit singenne vnd mit lesenne, | vnd mit andren gůten werchen als gewanlich ist, vnd sonderlich, so son sie arnold schriber den vorgenanden niemer von dem selben gůte stössen mit keiner | sachen, alle die wile so er lebt, vnd bi dem zinse lassen beliben, die wile er den vervanglich git ane alle geuerde. Vnd han ouch dasselbe

gůt | also frilich vfgegeben an Brůder Johans hant, ir Conuent-brüder ze desselben gotzhuses handen vnd entzin mich frilich alles rechtes, aller vorderunge | vnd ansprache die ich ald dahein min erbe, ald iemand ander von miner wegen an dasselbe gůt iemerme haben, ald gewinnen möchten an geistlichen ald an | weltlichen gerichte, ald ane gerichte mit keiner sachen. Har ůber, wan ich nit Ingesigels han, so han ich erbetten Peter von Hochdorf, Schultheissen ze | Lutzerren, das er sin Ingesigel an disen brief gehenkt hat, mir vnd minen erben ze einer vergicht dirre sachen. Des ůch ich der vorgenande schultheisse vergihe | vnd vergichtig bin. Hiebi waren gezüge: Heinrich von Rota, Burkart vnd Johans hofmeiger, Arnold von Langnouwe, Růdolf kelner vnd diethelme, | der ůch disen brief geschriben hat. Der geben wart ze mittem Brachode, do man zalt von Gottes geburte drůtzehen hundert vnd drissig dar | nach in dem nünden iare.

Das Siegel hängt, ziemlich beschädigt. Im Siegelbild eine Schnalle. Die Umschrift lautet: S. PET. DE HOCDORF SCHV . . . . .

6.

4? Heumonat, 1339.

(Staatsarchiv Luzern.)

Wir . . die Eptischenne vnd der Conuent gemenlich des gotzhuses zu Rathusen des ordens von Cistertz könden an disem brieue | allen, die ansehent oder hörent lesen vnd verjehen vür vns vnd vnser nachomen, als der erber man Růdolf von Gatwil bürger ze Lutzern | vns vnd vnserm gotzhuses einen halbteis (!) des gůtes ze Buttensultz, den arnold Schriber von im zu lehen hatte, jerlich vmb zwey malter | dinkeln zinses lutzernmes vnd des eigenschaft vnser gotzhus anhöret vnd ůch | emals anhorte dur siner vnd frow Berchten, siner elich wirtenne | seligen vnd dnr aller siner vordren Selen heils willen gegeben hat, das wir da frilich loben | vnd gelopt hand fúr vns vnd alle | vnser nachomen das wir dieselben zwey malter dinkeln Swester Margreten siner tochter vnser Conuent swester jerlich geben sön, das sy ir | phrůnde damitte besre vnd ir noturft versehe all die wile, so sy lebet, one allen verzug, vnd wenne sy von diser welte | scheidet, das wir dann dennanhin iemer me desselben Růdolfs von Gatwil vnd siner elichen wirtin

seligen jargezit begon sön, die vor | genennet ist, mit Singenne vnd mit lesenne vnd mit andren güten werchen, die wile iemer in vnserm gotzhuse wonhaft ist, vnd | die zwey malter dincheln dem Convent ôber tisch geben vnd ir mal der tage domite besren one alle geuerde. Dorzuloben wir ôch frilich vôr vns vnd alle vnser nachomen, das wir arnold den vorgenanden nit von dem selben güte stossen sön, nach den zins | meren vnd das wir in also son beliben lassen alle die wile, so er lebt vnd by demselben güte beliben wil vnd vns den zins | vervanglich vnd willicklich richtet alles one geverde. Harôber das dis von vns vnd vnsren nachomen steiffe vnverruckt belibe | so han wir des vorgeschribenen vnsers huses Ingesigel an disen brief gehenckt zû einem waren vrkunde diser sachen. Hieby | waren gezüge, do Brûder Johans vnser conuent brûder dis an vnser statt vnd zu vnsren handen lopte, das ôch wir im mit disem | brieff gelopt vnd bestettet han, Heinrich von Rota, Burkart vnd johans Hofmeyer, arnold von Langnowe, Rûdolf Kelner, | vnd Diethelme, der ouch disen brief geschriben hat, der geben wart ze rathusen in vnserm kloster dem obgenanden, (Lücke v. 3 Ctm.) | Sant Volrichs tage, do man zalte von Gottes geburte dry zehen hundert vnd drissig jar, dor noch in dem fünfften jare.

Das Siegel hängt. Im Siegelbild eine Nonne. Diese Urkunde wurde, wohl weil sie in folge sehr blaßer Dinte sehr undeutlich war, rescribirt. Die Tagesangabe in der zweitletzten Zeile konnte der Rescribent nicht mehr lesen, daher die Lücke, die auch heute nicht mehr sicher ergänzt werden kann. In Folge der etwas eigenthümlichen Form des anlautenden „n" wo der erste Zug unter die Linie gezogen ist, wurde fünfften statt nünden Jare geschrieben.

7.

1362, 18. November.

(Staatsarchiv Zürich.)

Wir swester Adelheit, Ebtyschin des Gotzhus ze Radhusen vnd der Conuente gemeinlich des selben Gotzhus des Ordens von | Cytels im Costenzer Bistôm gelegen, Enbieten dien Fromen wisen Herrn Rûdger Maness, Ritter, Burgermeister vnd dem Rat | der stat Zûrich vnser getrôw bett in gotte vnd was Eren vnd gutes vermügen. Als ir wol wissent, das die erbern bescheiden | der

Lantamman vnd die Lantlúte gemeinlich ze Vre vns vnd vnserm Gotzhus etz was geltes schuldig sint von des köffes wegen | so si vmb vns getan Lúten vnd gótern, so wir ze Vre in dem Lande hatten, darvmb sie vns nv die jungsten | werschaft tvn súllent, vf disen tag, als dirre brief geben ist, Bitten wir vch mit ganzem Ernst vnd flizze so si vns geweren. Begeren si denne darvber einer kvntschaft vnd sicherheit vnd vwer statt Ingesigel das ir das | durch vnser flizziger bett willen versigelent. Daran tůnt ir vns ein sondern grossen dienst. Harvber so hein wir | die Ebtyschin vnd der Conuente vnsrú Ingesigel an disen brief gehenket vns vnd allen vnsern nachkomen zu | einer vergicht dirre bett. Dirre brief ist geben in dem Jare nach gotz gebúrte drúzehenhundert vnd sechzig Jar, darnach in dem andern | Jare, an dem acht zehenden tag des manotz Nouember.

Die beiden Siegel hängen.

8.

1408, 11. Jänner.

(Staatsarchiv Luzern.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen Kúnd ich Wernher Seiler von Buttensultz vnd vergich offenlich fúr mich vnd alle min erben | die ich harzů wissentlich vnd vesteklich verbind, datz ich gesundes libes gewaltig minre sinnen vnd mit zitlicher vorbetrachtung durch min nutz | vnd notdurft meren künftigen schaden ze fúrsehende recht vnd redlich verkófft han vnd gib ze köffende mit disem briefe eins steten ewigen köffes | Der Erwirdigen geistlichen frówen vro Elizabeten zugmeyerin ze den ziten Eptissin des Gotzhus ze Rathusen des ordens von Cittel zů | ir selbs vnd swester Hemmen zer Eich handen Closterfrówe des selben gotzhus, Min ligend gůt gelege ze Buttensultz in dem dorf, genemt schribers | gůt das vor ziten Wernhers schribers vnd Greten von Bůtzwil was gesin, mit aller ehafti vnd rechtungen, so darzů gehört, das fry ist, wand | daz man jerlich dauon geben můß ein Mútt korns vnd zween schilling phenning an die kilchen ze Buttensultz ze selgerete. Vnd ist diser köff | beschehen vmb Drizehn guldin für jeglichen guldin zwentzig blaphart ze rechnende, die ich han vmb von

ir an diser werschaft bar han emphangen | vnd in min gůten nutz komen sint. Vnd dar vmb entzihen ich mich lidklich des egenanten ligenden gůtz mit allen den rechtungen so ich dar an hatt | wie die geheissen vnd genempt sind. Vnd han ir ŏch das selbe ligende gůte zů ir selbs vnd der egenanten swester hemme handen, lidklich vfgeben vnd | geuertiget vß minre hand in ir hand an der offen fryen strasse mit aller der sicherheit vnd gewarsami so har zů gehort vnd notdúrftig was | vnd als man ein solich fry gůt nach recht vnd gewonheit vfgeben vnd vertigen sol. Vnd setzen si an ir selbs vnd in beder erben vnd nachkomen stat | nemlich die obigen vro Elizabeten alle die wile si lebet vnd nach irem tode swester Hemmen zur Eich ob die denne lebet, vntz ze ende ir wile vnd nach | ir beder tode den Conuent gemeinlich des vorgenanten gotzhus mit krafte dis briefs in liplich nútzlich růwige gewere, das vorgenante ligende gůt | mit Ackern, Matten, holtz, felde, wunne, weide, wegen, stegen, inferten, vfferten, wassern, wasserrúnsen vnd mit aller ander ehafti vnd rechtunge so ich | dar an hatt vnd darzů gehört fúr disshin ze habende, nútzende vnd niessende, besetzende, entsetzende vnd damitte ze tůnde vnd ze lande das si | wellent nach ir willen ăn min vnd minere erben vnd menglichs von minen wegen widerrede vnd hindrunge. Vnd also gelob ich bi gůten trůwen | fúr mich vnd min erben disen köff stet ze habende vnd da wider nút ze redende noch ze tůnde weder in geistlichem noch in weltlichem gerichte | noch ăne gerichte mit enkeinen listen, fúnden oder geuerden so ieman kan oder mag erdenken Vnd ŏch des köffes als er beschehen ist der obgenanten vro | Elizabeten zugmeyerin, die wile si lebet, vnd nach irem tode swester Hemmen zer Eich, alle die wile die lebet vnd nach ir beder tode des obgenanten Conuentz | vnd ir nachkomen rechter wer ze sinde vnd werschaft ze tůnde in minem kosten, als dicke inen das notdúrftig wirt vnd ich es dur recht tůn | sol vngeuarlich. Vnd entziehen mich har vmb alles rechtz geistlichs vnd weltlichs, nemlich stett recht, burgrecht, lantfride, buntnússe, | gesetzde, friheit, gewonheit vnd aller andrer vszúgen, schirmúngen fúnden vnd geuerden, damitte ich gereden oder getůn könd wider disen brief | alles ăne geuerde. Hie bi warent gezúge Jenni Meier von Núwenkilch, Hans zscholi zer tannen, Vli am herweg ab honberg vnd ander erber lúte. | Har ŏber ze einem waren vrkúnd so han ich erbetten Jungher wilhelmen meyer ze den ziten

vogt ze Wolhusen, dz er sin Ingesigel fúr mich an | disen brief hat gehenkt, dar vnder ich mich bind vnd wand nút Ingesigels hatt, mir vnd minen erben ze vergicht diß sache, das öch ich der | selb wilhelm dur sinre bette willen mir vnschedlich han getan ze gezúgnússe diß dingen, der geben ist am Mittwuche nach dem zwölften | tag ze Wienacht, Do man zalt von Cristus gebürt vier zehen hundert vnd acht Jar.

Das Siegel hängt, ziemlich erhalten. Umschrift: S. WILHELMI DCI. MEIER. Im Siegelbild ein Dreizack.